

Unsere junge Generation von heute hat erstmalig die reale Möglichkeit, ohne Krisen und Krieg aufzuwachsen, ihr ganzes Leben im Frieden aufzubauen. Das setzt voraus, daß die gesamte Jugend sich dieser Errungenschaften vollauf bewußt ist und einen aktiven Beitrag leistet für die Festigung des Friedens und die Verteidigung des neuen Lebens, das in der DDR aufgebaut wird. Das bedarf einer alleseitigen und unaufhörlichen Überzeugungsarbeit und zugleich einer grundsätzlichen Unnachgiebigkeit gegenüber allen Versuchen, bei der Jugend eine dem Leben feindliche Auffassung aufrechtzuerhalten und die Jugend auf diese Weise ihrer schöpferischen Kräfte, ihres natürlichen Enthusiasmus und ihres Pflichtbewußtseins zu berauben.

Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, die gesamte Jugend dazu zu erziehen, daß sie ihr Vaterland, die DDR, als die Bastion des Kampfes um ein einheitliches, demokratisches Deutschland von ganzem Herzen liebt und alles tut, sie zu stärken und zu verteidigen.

Die Jugend hat in der Deutschen Demokratischen Republik zum ersten Male ein wirkliches Vaterland, einen Staat, der ihr glückliches Leben garantiert.

Die Jugend der DDR zum Patriotismus erziehen, das heißt, in ihr die grenzenlose Ergebenheit und unerschütterliche Treue zu unserer Republik, zur Sache des Sozialismus, zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wecken.

Patriotische Erziehung, das heißt, die Jugend befähigen, in den ersten Reihen des sozialistischen Aufbaus zu stehen, sich vorbildlich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen, die DDR überall würdig zu vertreten und vor allem die Errungenschaften der DDR selbstlos und opferbereit zu verteidigen.

Dem ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat muß die ganze Liebe der Jugend gehören. Jugend und Vaterlandsiebe — das muß in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu einem Begriff werden.

Die Jugend der DDR zum Patriotismus erziehen, das heißt zugleich, sie im Geist des Internationalismus erziehen, in ihr die Freundschaft und Liebe zur sozialistischen Sowjetunion und zu den Ländern der Volksdemokratie, die solidarische Verbundenheit mit allen friedliebenden Völkern, besonders mit den um ihre Freiheit ringenden Völkern der kolonialen und abhängigen Länder wecken. Jugend und Völkerfreundschaft — das muß in unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat zu einem Begriff werden.

Die Jugend der DDR zum Patriotismus erziehen, das heißt schließlich, sie zu Kämpfern für die Einheit und Unabhängigkeit un-

seres deutschen Vaterlandes entwickeln, die die westdeutschen Patrioten in ihrem schweren Ringen brüderlich und aufopferungsvoll unterstützen und sich darauf vorbereiten, ihre beim Aufbau des Sozialismus in der DDR erworbenen Erfahrungen und ihr Können einmal in den Dienst ganz Deutschlands zu stellen.

Ein untrennbarer Bestandteil der Erziehung zum Patriotismus ist die Erziehung zum Haß gegen die Feinde unseres friedlichen Aufbauwerkes, die uns unsere großen politischen und sozialen Errungenschaften rauben wollen und unsere Zukunft bedrohen. Ohne den tiefen Abscheu, den glühenden Haß gegen die Feinde unseres Volkes und aller anderen Völker, gegen die imperialistischen Kriegsbrandstifter und vor allem gegen die deutschen Militaristen, kann kein Jugendlicher zum Kämpfer für die gerechte Sache des Sozialismus, zum standhaften Verteidiger unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates in den Reihen unserer nationalen Streitkräfte werden.

Die patriotische Erziehung ist Sache der gesamten Partei und des Staates, nicht allein der Freien Deutschen Jugend oder der Jungen Pioniere. Alle demokratischen Kräfte in der DDR sollten verstehen, daß es gilt, ihre Hauptaufmerksamkeit auf die patriotische Erziehung der Jugend zu lenken.

Die erste Aufgabe bei der patriotischen Erziehung ist es, in unserer Jugend die Liebe zur Arbeit zu wecken, den Stolz auf alles, was sie selber schafft. Die Arbeit in unseren volkseigenen Betrieben, in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften ist eine Sache der Ehre, weil sie der Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht dient. Die tägliche Arbeit für die Lösung der großen wirtschaftlichen Aufgaben, für die Erfüllung der Pläne, der tägliche Kampf um die Steigerung und Verbesserung der Produktionsergebnisse, die schöpferische Teilnahme am sozialistischen Aufbau mit dem Blick auf unsere von der Arbeiterklasse geleiteten, emporstrebenden Betriebe, auf unsere Felder, die mit dem Blut und Schweiß früherer Generationen getränkt sind — das alles ist geeignet, das patriotische Bewußtsein unserer Jugend zu stärken.

Wir fördern die patriotische Erziehung, indem wir die Liebe zur Heimat wecken, Wanderungen zu den schönsten Gegenden unserer Republik durchführen, Besichtigungen der denkwürdigen Stätten deutscher Kultur und der Schauplätze großer historischer Kämpfe der deutschen Arbeiter und Bauern vornehmen, Heimattreffen in Bezirken und Kreisen veranstalten, bei denen die örtlichen Volksbräuche gepflegt werden — um das alles sollten sich die örtlichen